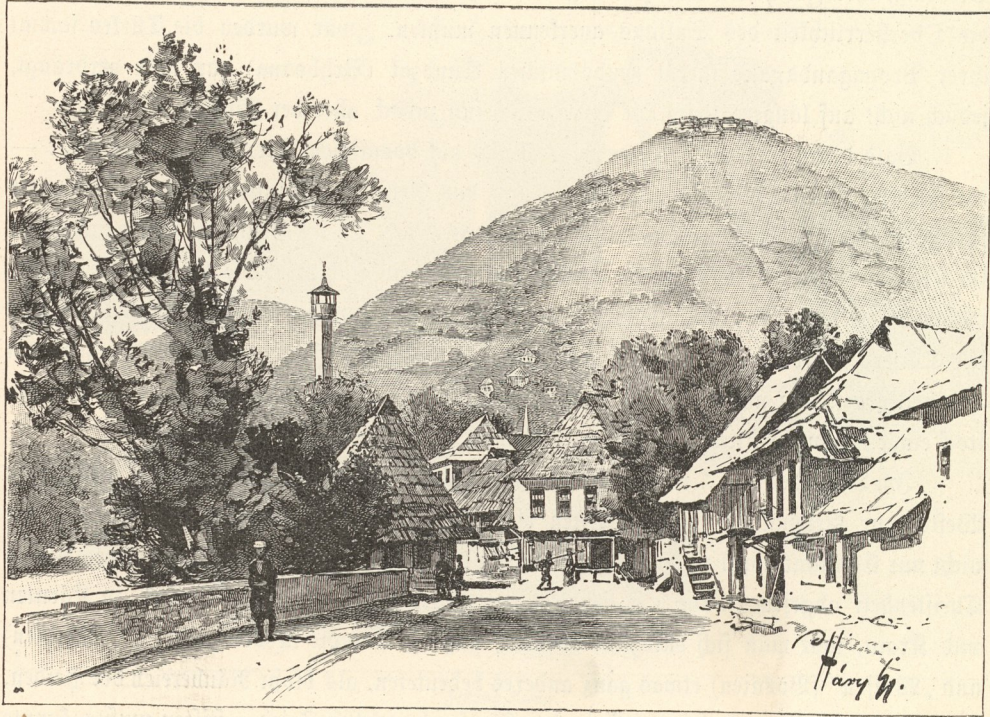


mit Hilfe der Türken (im Juni 1415 die große Niederlage der südungarischen und slawonischen Bänderien an der Ujora) und, um das Werk seiner Rache zu krönen, war er es, der die Türken nach Bosnien führte und dem Sultan den Rath gab, aus dem heutigen Südostbosnien einen eigenen Sandžak zu bilden.

Nach dem Tode Herwojas sehen wir nur mehr die Trümmer der einstigen Macht Tvrtkos. Das heutige obere Bosnien wird von den Ungarn dem König Tvrtko II. verliehen, welchen Sigismund aus der Gefangenschaft entläßt; der Gegenkönig Dstoja



Bifoto.

behauptet sich mit türkischer Hilfe im Südwesten des Territoriums. Aber die Geschieke werden nicht mehr von Ungarn aus bestimmt, weil die militärische Grenze Ungarns in der bosnischen Posavina zerstört ist und sich bloß noch auf die Savelinie beschränken muß.

Die Schlagfertigkeit der türkischen Streitmacht konnte jeden Moment die bosnischen Könige in Schrecken setzen, und so geschah es, daß sie bereitwilligst den Tribut zahlten, der zwischen 15.000 und 30.000 Ducaten betrug. Es war ein analoges Verhältniß wie später zwischen der Moldau, Walachei, Siebenbürgen und der Pforte; die Könige waren die Schutzbefohlenen des Sultans. Von dieser Zeit her datirt auch die Verbreitung des Islams unter den Bosniaken.